

Stelle der breiten, mehr oder weniger verrundeten Platte bei *Craniophora*.

Den Typus dieser neuen Gattung bildet die einzige zur Zeit bekannte Art *oda*.

Acronicta menyanthidis fennica f. uniformis n. f. — Unter einer großen Serie dieser dunklen, blaugrauen, nordischen Rasse, die Rangnow auch aus Schwedisch-Lappland mitbrachte, befinden sich einige wenige Exemplare einer Form, bei der alle Zeichnung des Vorderflügels, vor allem in dessen proximalen Teil, durch die dunkle graublaue Beschuppung der Grundfarbe verdeckt wird, so daß bei extremer Ausbildung nur noch die mehr oder weniger erloschene Postmediane und kaum mehr erkennbare Spuren der Makelzeichnung als einzige Zeichnungselemente erhalten bleiben.

Holotypus: 1 ♂, Lule Lappmark, Lule-Elf, 300 m, 6.—7., leg. R. Rangnow, in Coll. m.

Allotypus: 1 ♀, ebenso.

Cotypen: 2 ♀♀, ebenso.

Acronicta abscondita f. melanotica n. f. — Eine ausgesprochen melanotische Form, wie sie bereits von verschiedenen Arten der Gattung bekannt ist. Die Vorderflügel sind tiefschwarz überfärbt, die normalen Zeichnungselemente sind nur noch bei schräg einfallendem Licht erkennbar; insbesondere fallen die sehr deutliche basale und anale Pfeilstrieme auf, die viel schärfer als bei normalen Tieren hervortreten. Auch die Hinterflügel des männlichen Exemplars sind intensiv schwärzlich beraucht.

Holotypus: 1 ♂, Birkenwerder (Berlin), 16. 5. 36, in Coll. m.

Anschrift des Verfassers: (22a), Geilweilerhof, Post Siebeldingen über Landau/Pfalz, Deutschland, französische Zone.

Berichtigungen zum Aufsatz Boursin: „Neue palaearktische *Agrotis*-Arten usw.“

Im Verlaufe dieses in Heft 10—12/1948, S. 97—136 erschienenen Aufsatzes sind auch einige Arten (hauptsächlich *Diarsia*-Arten, vgl. hierzu auch den Text S. 119) zwar nicht im Text beschrieben, wohl aber deren Genitalapparate auf den Tafeln abgebildet und sie damit als neu aufgestellt worden. Da deren Angabe in dem Inhaltsverzeichnis des 33. Jahrg. 1948 unterblieben ist, wird gebeten, die nachstehenden Zitate dort noch einzufügen:

<i>Amathes metagrapha</i> Brsn. n. sp.	Taf. 14, Fig. 63, S. 136
<i>Cerastis violetta</i> Brsn. n. sp.	Taf. 14, Fig. 66, S. 136
<i>Diarsia acharista</i> Brsn. n. sp.	Taf. 10, Fig. 37, S. 135
<i>Diarsia aziologa</i> Brsn. n. sp.	Taf. 11, Fig. 43, S. 135
<i>Diarsia chalcea</i> Brsn. n. sp.	Taf. 11, Fig. 46, S. 135
<i>Diarsia coenostola</i> Brsn. n. sp.	Taf. 10, Fig. 40, S. 135
<i>Diarsia diorismena</i> Brsn. n. sp.	Taf. 7, Fig. 20, S. 135
<i>Diarsia eleuthera</i> Brsn. n. sp.	Taf. 10, Fig. 39, S. 135
<i>Diarsia orophila</i> Brsn. n. sp.	Taf. 9, Fig. 35, S. 135
<i>Diarsia polytaenia</i> Brsn. n. sp.	Taf. 10, Fig. 42, S. 135
<i>Diarsia pseudacharista</i> Brsn. n. sp.	Taf. 10, Fig. 38, S. 135

Diarsia robusta Brsn. n. sp. Taf. 9, Fig. 36, S. 135
Diarsia stenoptera Brsn. n. sp. Taf. 7, Fig. 22, S. 135

Ferner ist in derselben Arbeit S. 131, die Zeile 9 von oben (bei *Rhyacia kononis* Mats.) durch folgenden Text zu ersetzen: „wahrscheinlich auch nur ein kleines Exemplar von *Ochropleura*“.

Zu erwähnen ist auch, daß die Photographien der Falter (Taf. 1 bis 3) von Herrn L. Le Charles (Paris) und die Mikrophotos der Genitalien (Taf. 4 bis 14) von Herrn H. Testout (Lyon) angefertigt wurden.

Ch. Boursin.

Literaturreferat.

Dr. W. Forster: Beiträge zur Kenntnis der ostasiatischen Ypthima-Arten. Mitt. Münchn. Ent. Ges., XXXIV. Jahrg. 1944, Heft 2 (ausgegeben 1. Dez. 1948), S. 472—492, Taf. XXX—XXXIII. (Sep.) — Die Unterlage zur vorliegenden Arbeit bildeten in erster Linie die reichen Bestände der Höne'schen Ausbeuten, die im Bonner Museum glücklicherweise erhalten geblieben sind, sodann Material aus der Sammlung Pfeiffer, München, und der Zoologischen Staatssammlung München. Es war ursprünglich beabsichtigt, eine Monographie dieser bisher stark vernachlässigten umfangreichen Gattung zu erstellen, dieser Plan mußte jedoch angesichts der Nachkriegsschwierigkeiten der Material- und Literaturbeschaffung unterbleiben. Verfasser bearbeitet daher nur die vorgenannten Bestände, die 24 Arten ergaben, von denen zwei neu sind: *Y. melli* aus Nord Yünnan, Likiang, Yülingshan, und *Y. pseudodromon* aus Nord-Yünnan, Likiang und Atuntse. Außerdem werden einige wenige Subspecies neu aufgestellt. Die Gattung ist deshalb schwierig, weil die Falter nicht nur individuell, sondern auch lokal und nach der Flugzeit vielen Abänderungen unterworfen sind. Die verdienstvolle Arbeit bringt eine Reihe von neuen Verbreitungsangaben, Berichtigung von früheren solchen und Klarstellung einer Anzahl von Formen. Die Tafeln geben ein anschauliches Bild der geschilderten Verhältnisse, sie zeigen die meisten besprochenen Arten oberseitig, zum Teil auch unterseitig. Es ist erfreulich, daß nun in Deutschland wieder geeignete Publikationsmöglichkeiten bestehen; die äußere Ausstattung der vorliegenden Arbeit unterscheidet sich kaum von dem früher gewohnten Bild der Münchner Mitteilungen. Reisser.

B. J. Lempke: The Ortholitha Problem (Lep., Geometridae). The Entomologist, Vol. LXXXII, Nr. 1028, Jänner 1949, p. 1—7. (Sep.). — Die gewissenhafte Arbeit behandelt das Verhältnis der Formen *O. mucronata* Sc., *plumbaria* F., *umbrifera* Prout und *scotica* Cockayne von der einschlägigen Literatur ausgehend in kritischer Zusammenfassung. Die Vermutung zweier verschiedener Arten war erstmalig 1935 durch Boldt auf Grund der abweichenden Raupen ausgesprochen worden, 1939 stellte Cockayne in England zwei früher fliegende „Arten“ *umbrifera* Prout im Süden und *scotica* Cock. in Schottland und Nordengland fest, als später fliegende *mucronata* Sc. Diese im Juli 1940 publizierte Arbeit blieb auf dem Kontinent infolge des Krieges unbekannt und konnte daher weder von Hoffmeyer 1940 noch auch von Heydemann 1941 berücksichtigt werden, der die artliche Verschiedenheit von *mucronata* Sc. und *plumbaria* F. nachwies. An Hand seines reichen holländischen Materials konnte Lempke 1948 durch Vergleich mit englischen Serien und Originalen feststellen, daß sowohl *scotica* als auch *umbrifera* zu *mucronata* gehören. *Mucronata* ist die früher fliegende, *plumbaria* die spätere Art. Es werden sodann vom Verfasser alle benannten Formen beider Arten angeführt und kurz charakterisiert. Die von Heydemann als *umbrifera* angesehene Form fällt unter *scotica* Cock. und gehört nicht zu *umbrifera* Prout. Hiezu wird auch der Häufigkeitsgrad des Vorkommens der einzelnen Formen in Holland angegeben und eine eingehendere Bearbeitung in der Tijdschr. v. Entom. in Aussicht gestellt. Reisser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Berichtigungen zum Aufsatz Boursin: "Neue palaearktische Agrotis-Arten usw.". 112-113](#)